

# Staunen, feiern und schlafen im Schloss

**Wiedereröffnung** Das Schloss Burgdorf ist nach dem Umbau für alle offen. Dank der Jugendherberge hofft die Stadt auf zahlreiche neue Touristinnen und Touristen.

**Simon Wälti**

Der Gang aufs Schloss war einst eine unerfreuliche Angelegenheit. Man musste den Zehnten abgeben, dem Vogt huldigen oder wurde vorgeladen, weil man etwas verbrochen hatte. Noch bis 2012 wurde im Schloss Burgdorf verhandelt, gerichtet und auch eingesperrt. Da war aber bereits klar, dass aus dem geschlossenen ein offenes Schloss werden sollte. So lautete der Titel des Projekts des Burgdorfer Architekturbüros Ate-

## Museum, Jugendherberge und Restaurant sollen sich gegenseitig befruchten.

lier G + S, für das sich der Gemeinderat entschieden hatte – und das in den vergangenen zwei Jahren umgesetzt wurde.

An diesem Wochenende wird das «Schloss für alle» mit Museum, Jugendherberge und Restaurant eröffnet – wegen Corona mit Verspätung und ohne grosses Fest wie ursprünglich geplant.

Es sei ein Freudentag, sagte der Burgdorfer Stadtpräsident Stefan Berger (SP) an einer Medienkonferenz am Freitag. Er hofft, dass das Schloss mit seiner neuen Nutzung Burgdorf und das Emmental stärker als bisher auf die touristische Landkarte setzen wird. Stiftungsratspräsident Markus Meyer zeigte sich überzeugt, dass das Schloss eine Ausstrahlung über den Kanton hinaus in die ganze Schweiz entfalten wird. Die Umbaukosten sind auf 17,5 Millionen Franken budgetiert, die definitiven Abrechnungen liegen noch nicht vor. Man werde das Budget et-

was «strapazieren», sagte Meyer. «Es wird aber kein böses Erwachen geben.»

Für Janine Bunte, CEO der Schweizer Jugendherbergen, reißt sich das Schloss Burgdorf «wunderbar in unser Netzwerk» ein. Sie sieht den Ort auch als «Highlight für Schulen» und als Ausgangspunkt für mehrtägige Erlebnisse. «Burgdorf wird zum absoluten Must.»

### Wunderkammern

Museum, Jugendherberge und Restaurant sollen sich gegenseitig befruchten. Im Preis für Übernachtung und Frühstück (40 Franken im Mehrbettzimmer, 60 Franken im Privatzimmer) ist auch der Eintritt ins Museum inbegriffen. Die Lobby wird gemeinsam genutzt. Im Museum sind laut dem Leiter Daniel Furter drei Sammlungen zusammengeführt worden. So sind Ausstellungsstücke des Rittersaalvereins, der ethnologischen Sammlung und der Goldkammer in sogenannten Wunderkammern zu bestaunen.

Hinzu kommen thematische Kabinette, etwa über Pestalozzi und die Bildung oder über Heinrich Schiffmann, der die Welt bereiste und dabei zahlreiche Sammlerobjekte ergatterte, welche die Grundlage der ethnologischen Sammlung bildeten. Daneben ist auch viel über das Leben der einfachen und armen Leute zu erfahren, etwa über Albert Minder, Zigarrenbinder und Dichter-Maler mit jenuischer Herkunft. Die Ausstellungsfläche sei gegenüber früher verdoppelt worden, sagte Furter. In einem Gerichtssaal werden historische Fälle nachgespielt.

Einzelne Ausstellungsstücke finden sich zudem als Accessoires in den 31 Zimmern der Jugendherberge: so etwa ein altes Fahrrad der Schweizer Armee im Zimmer «Gümmeler» oder ein klobiges Radio mit eigener Sendung.

### Herzog hatte Grosses vor

Der Zähringer-Herzog Berchtold V. erbaute das markante Schloss um 1200, was anhand eines Bohrkerns aus einem Holzbalken



Es ist alles bereit für neugierige Gäste. Foto: Raphael Moser



Ein Blick ins Museum. Foto: Franziska Rothenbühler



Das Restaurant bietet regionale Spezialitäten an. Foto: Raphael Moser

durch eine dendrochronologische Altersbestimmung belegt werden konnte. Der Bohrkern stammt aus dem Palas, der, für die Region und diese Zeit ungewöhnlich, aus rotem Backstein gemauert wurde. Auf dem Fels bestand aber schon vorher eine Burg. Archäologen und Historiker vermuten, dass der 1218 verstorbene Berchtold das Schloss als Residenz und Zentrum eines grösseren Herrschaftsgebiets geplant hatte. Es kam anders: Nach seinem Tod wurde Bern freie Reichsstadt und lief den anderen Städten den Rang ab. 1384 erwarb Bern Stadt und Schloss von den Kyburgern.

Das Bauen in historischen Gemäuern sei eine grosse Herausforderung gewesen, sagte Rolf Grossenbacher, Co-Geschäftsführer des Ateliers G + S. Die Baustanz musste durch Restauratoren, Archäologen und Denkmalpfleger untersucht werden, um Fehler zu vermeiden. Und immer wieder gab es Überraschungen: Beim Bau kamen Grisaille-Malereien zum Vorschein, die nun das Trauzimmer schmücken. Auf Schloss Burgdorf kann in Zukunft auch geheiratet werden.

### Übernachten in Zellen

Bereits seit Ende Mai ist die Jugendherberge geöffnet. In den 52 Häusern des Vereins Schweizer Jugendherbergen wurden letztes Jahr gegen 740'000 Übernachtungen gezählt. Einige der Zimmer in der Jugendherberge waren vor dem Umbau Zellen, an den Mauern sieht man darum noch zahlreiche Kritzeleien, wie etwa «Mensch ärgere dich nicht», und auch Einkerbungen: Die Häftlinge führten Buch über die Tage und Monate, die sie absitzen mussten. Nun, so hoffen die Verantwortlichen, werden die Menschen die Tage zählen, bis sie den steilen Weg zum Schloss Burgdorf hinauf unter die Füsse nehmen können.

Alle Tickets für das Eröffnungswochenende sind ausverkauft. Es werden keine Tickets vor Ort abgegeben. Eintritte für nächste Woche können online erworben werden: Schloss-Burgdorf.ch.

## Nachrichten

### Weitere Kita von Covid-Fall betroffen

**Biel** Gestern ist eine weitere Kita-Betreuungsperson positiv auf das Coronavirus getestet worden, wie der Kanton Bern mitteilte. Die Betroffene und die Kinder ihrer Gruppe befinden sich bis zum 22. Juni in Quarantäne. Ein Zusammenhang mit dem am Donnerstag bekannt gewordenen Covid-Fall in einer anderen Kita sei nicht ersichtlich. Ob eine weitergehende Quarantäne angeordnet werden muss, werde derzeit abgeklärt. (sda)

### Polizei hebt Indooranlage aus

**Orvin** Die Berner Kantonspolizei hat am Donnerstag in einer Lagerhalle in Orvin eine Indooranlage mit mehr als 3300 Hanfpflanzen ausgehoben. Der mutmassliche Betreiber wurde vorübergehend in Haft gesetzt, wie die Polizei gestern mitteilte. Der 28-jährige Mann wird sich wegen Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz vor der Justiz verantworten müssen. (sda)

### Über 300 Hochzeiten abgesagt

**Kanton Bern** Während der Corona-Einschränkungen sind im Kanton Bern weit über 300 Trauungstermine abgesagt und auf später verschoben worden. Hingegen fanden mehr Nottrauungen und Kindsanerkennungen statt, wie am Freitag publiziert wurde. Seit dem 2. Juni sind bei Trauungen wieder Gäste zugelassen. Grössere Feste sind seit dem 6. Juni wieder möglich. Ab dann erlaube der Bundesrat private und öffentliche Veranstaltungen bis 300 Personen. (sda)

### Mehr Platz in Asylunterkünften

**Kanton Bern** Im Asylbereich wurden vier zusätzliche Unterkünfte mit über 200 Plätzen eröffnet, wie die Sicherheitsdirektion gestern schrieb. Dadurch sei das Ansteckungsrisiko minimiert worden. In den aktuell 16 Kollektivunterkünften sei nur eine einzige Coronavirus-Erkrankung verzeichnet worden. Viel zu tun gab es auch für den Migrationsdienst, weil auf beiden Seiten der Landesgrenze Personen stecken blieben. Weiter wurden sehr viele Visaverlängerungen ausgestellt. (sda)

ANZEIGE

# Minerva Hotel-Tourismus-Handelsschule HotellerieSuisse

**Die praxisnahe und abwechslungsreiche KV-Ausbildung führt gezielt zum eidg. Fähigkeitszeugnis Kauffrau/Kaufmann der Branche Hotel-Gastro-Tourismus. Sie dauert 3 Jahre und beinhaltet ein einjähriges Praktikum in einem Hotel oder Tourismus-Betrieb. Die Ausbildung kann auch zweisprachig Englisch/Deutsch und mit Berufsmaturität BM1 absolviert werden.**

### Hotel-Tourismus-Handelsschule HotellerieSuisse

Diese Ausbildung bietet die beste Grundlage für eine internationale Karriere im Hotel- und Tourismusbereich. Das erste Ausbildungsjahr wird mit dem Teildiplom HotellerieSuisse abgeschlossen.

Nach dem 2. Schuljahr findet das schulische Qualifikationsverfahren Kauffrau/-Kaufmann statt. Der praktische Teil wird im 3. Jahr an einer Rezeption in einem Hotel oder Tourismusbetrieb absolviert.

Nach dem 5. Semester erhält man das Diplom für kaufmännische Mitarbeitende und am Schluss der Ausbildung das eidg. Fähigkeitszeugnis Kauffrau/Kaufmann der Branche Hotel-Gastro-Tourismus.

### Handelsschule VSH

Die attraktive und breit angelegte KV-Ausbildung an der Minerva Handelsschule VSH erlaubt es, erfolgreich in die kaufmännische Berufswelt einzusteigen. Im Baukasten-Prinzip werden das Bürofachdiplom VSH und das Handelsdiplom VSH erarbeitet.

Nach dem 2. Schuljahr findet das schulische Qualifikationsverfahren Kauffrau/Kaufmann statt. Anschliessend wird während eines Jahres im Praktikum Berufserfahrung gesammelt. **3 Schwerpunkte stehen zur Auswahl: Lifestyle, Luxus & Design, Recht & Advokatur, International & Global.** Die Minerva unterstützt die Praktikumsuche aktiv und begleitet die Lernenden durch die Ausbildung. Am Ende erhält man das eidg. Fähigkeitszeugnis Kauffrau/Kaufmann der Branche Dienstleistung & Administration.

### KV-Abschluss mit BM1, bilingual E/D

Die Berufsmaturität ist heute ein «Muss», wenn man Karriere machen will. Sei es, weil man attraktivere und lukrativere Stellen antreten oder weil man an einer Fachhochschule studieren möchte. Die Berufsmaturität vertieft das Allgemeinwissen, erweitert die Fremdsprachenkenntnisse und legt die Basis zu analytischen Arbeiten. Der KV-Abschluss kombiniert mit der BM1 ist zweisprachig E/D und kann an der Minerva in beiden Branchen Dienstleistung & Administration oder Hotel-Gastro-Tourismus abgeschlossen werden. Die Ausbildung dauert 3 Jahre und beinhaltet ein einjähriges Praktikum.



### Minerva Vorteile

Alle Minerva KV-Ausbildungen können auch zweisprachig E/D und mit Berufsmaturität BM1 absolviert werden.

- Die Praktikumsuche ist in die Ausbildung integriert.
- Keine Doppelbelastung, da gestaffeltes Schulmodell.
- Vielfalt Branchen und Tätigkeitsfelder

### Info-Anlass:

Dienstag, 16. Juni 2020, 18.30 – 19.30 h  
Anmeldung: [www.minervaschulen.ch](http://www.minervaschulen.ch)  
Oder lassen Sie sich persönlich beraten!

**Nächster Start:** August 2020

Minerva Bern  
Effingerstrasse 31, 031 960 96 96

**Vorteil**  
**MINERVA**  
Eine Schule der Kalaidos Bildungsgruppe Schweiz

► **Gut zu wissen:** Nach 2,5 Jahren kann das Diplom kaufmännische Mitarbeitende HotellerieSuisse erlangt werden.